

# „Die Sommerschule hat mein Leben geprägt“

Generalkonsul dankte in Wust Schulgründerin Maria von Katte für ihre Weitsicht

Wust (ifr) • Für John R. Crosby, den neuen Leipziger US-Generalkonsul, war es eine Herzensangelegenheit, die Sommerschule in Wust zu besuchen. Seit Juli ist der Diplomat in diesem Amt, der Abstecher in den Kattwinkel war eine seiner ersten Amtshandlungen. Denn wenn man so will, ist Wust so etwas wie seine zweite Heimat.

Er nahm sich mehrere Stunden Zeit, mit Sommerschülern und Dozenten ins Gespräch zu kommen und traf auch etliche alte Bekannte. Denn der Amerikaner war vor genau 30 Jahren erstmals nach Wust gekommen, um als Dozent an der damals noch jungen Sommerschule die englische Sprache zu unterrichten. Den Tipp hatte er von einer Freundin beim Studium in Heidelberg bekommen - es sei eine sehr gute Entscheidung gewesen, mitzufahren, berichtete er.

In Wust war er 1993 und 19934 als Dozent tätig. Zudem spielte er Klavier. Es gibt ein Foto aus jener Zeit, wo er in der Kirche zusammen mit zwei Dozentinnen ein Konzert gegeben hatte. Eine davon ist jetzt Professorin.

„In Melkow war ich bei einer wunderbaren Familie zu Gast, war haben zusammen gegessen und erzählt und sind

unter anderem nach Havelberg gefahren“, berichtete der einstige Dozent. Er, der nur in quirligen Großstädten wie dem texanischen Houston aufgewachsen war, traf in Wust auf eine für ihn wunderbare ländliche Idylle. Hier gab es die Frühstückseier frisch vom Hof, erinnerte er sich.

Natürlich durfte ein Treffen mit den Gasteltern nicht fehlen - sie waren auch zum Empfang geladen und wohnten am Abend gemeinsam der Theaterpremiere bei. Ingelore und Jörg Prothmann aus Melkow haben noch immer zu ihrem damaligen Gast aus den USA Kontakt, zumeist gingen Briefe hin und her, es wurde aber auch telefoniert. „Unsere Kinder haben ihn geliebt, als Mensch ist er wie früher geblieben, er hat sich nicht verändert“, berichten die Melkower beim Treff vor der Theaterbaracke. Bevor er als hoher Diplomat nach Deutschland kam, hatte er erst einmal im Internet nachgeschaut, ob die Sommerschule noch existiert.

Drinne auf der Bühne hielt der hohe Gast vor der Premiere eine emotionale Rede. Es sei für ihn eine große Freude und Ehre, nach Wust zurückkehren zu können. „Ich habe davon geträumt, seit ich von meiner Berufung nach

Deutschland erfahren habe“, gestand der Diplomat. Er dankte der Schulgründerin Maria von Katte für ihre Weitsicht - die Sommerschule habe sein späteres Leben geprägt.

Vor der Premiere berichtet er noch von einem Deja-vu: „Hier saß ich vor 30 Jahren am Klavier und war sehr aufgeregt.“ Damals wurde in der Baracke ebenfalls Brecht gespielt - die „Dreigroschenoper“. Jetzt sei er froh, ganz entspannt im Publikum zu sitzen.



Der Packer Galy Gay (Enrico Reumann) wird im Theaterstück von den Soldaten überredet, in eine Uniform zu schlüpfen.



Der neue Leipziger Generalkonsul John R. Crosby (2. von rechts) mit seinen damaligen Gasteltern Ingelore und Jörg Prothmann aus Melkow (links und rechts) sowie seinem Ehemann Cole Wolford. Fotos: Ingo Feihorst